

Aus dem Bilderbuch mitten in die Stadt

Professor Ziemek und sein Team gestalten die Ausstellung „Urzeit entdecken“

Kaliko... Nein! Chali... Nein, auch nicht! „Schalikotherium wird es ausgesprochen.“ Wenn Anne Spitzner den komplizierten Namen des Tieres ausspricht, klingt er ganz einfach. Aber den Menschen, der ihn zum ersten Mal liest und ausspricht, bringt er ganz schön ins Stottern. Das „Chalicotherium“, gesprochen also Schalikotherium, ist eines der Wesen, die ab dem 17. Mai bis 15. Juli die Gießener Innenstadt bevölkern werden. Willkommen in der Urzeit!

Über 50 Tiermodelle werden es sein, die ausgestellt werden. Um was für Tiere es sich handelt und wo genau sie große und kleine Forscher zum Staunen bringen werden, wissen Professor Hans-Peter Ziemek und seine Mitarbeiterinnen Anne Spitzner und Julia Bäuml. Die drei arbeiten an der Uni in Gießen. Und: Sie haben die Ausstellung „Urzeit in Gießen entdecken“ maßgeblich gestaltet. Auf das „Chalicotherium“ ist der Professor besonders stolz. Auf seinen Wunsch hin wurde extra ein lebensgroßes Modell gebaut. Natürlich weiß Hans-Peter Ziemek, dass Riesenhai, Säbelzahniger oder Mammut mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen werden. Aber: „Das Chalicotherium ist eben typisch für seine Zeit. Es war



ein Pflanzenfresser und lebte in einer Herde.“ So wie heute zum Beispiel Kühe. Nur, dass das Urzeitwesen, das vor 16 bis 7,5 Millionen Jahren lebte, sich vorne auf seinen Knöcheln fortbewegte. „Wie ein Gorilla“, so der Experte. Hans-Peter Ziemek geht davon aus, dass Herden dieser elchgroßen Tiere einst

bekommen werden.

„Als Kind war ich fasziniert von den Tieren. Ich hatte ein großes Bilderbuch, in dem die prähistorischen Tiere versammelt waren“, erzählt Professor Ziemek.

Mit den lebensgroßen Tiermodellen wird eine längst vergangene Zeit in die Gießener Innenstadt gebracht. Sie ist sozusagen ein Abbild des Bilderbuches aus den Kindheitstagen des Professors.

Der weiß: Dinosaurier kennt heute jedes Kind. „Die Urzeittiere, die jetzt nach Gießen kommen, sind weniger erforscht, obwohl sie nicht weniger geheimnisvoll sind.“ Das klingt wie ein Versprechen.

Das Säbelzahniger, Riesenhai, Mammut und auch sein Chalicotherium die Herzen der Besucher im Sturm erobern werden, davon sind Professor Ziemek und sein Team überzeugt.

Kerstin Wahl

in dieser Region unterwegs waren. Wie haben sie gelebt? Was haben sie gefressen? Wie sah das Land aus? Fragen über Fragen, auf die die Besucher der Ausstellung „Urzeit entdecken“ Antworten

Für Forscher

Wissenschaftler der Justus' Kinderuni erzählen euch Spannendes rund um das Thema „Urzeit“. Die Vorlesungen finden jeweils von 16.15 bis 17 Uhr in der Uni-Aula in der Ludwigstraße 23 in Gießen statt.

22. Mai: Wer war der Neandertaler?

Professor Bergmann beantwortet unter anderem die Fragen: Wie sahen die Neandertaler aus. Wie lebten sie?

5. Juni: Wo kommen die Zahlen her?

Wie kam es, dass die Menschen Zahlen erfunden haben? Professor Beutelspacher sagt es euch.

19. Juni: Wie kam der Mensch zum Feuer?

Wie wurde Feuer gemacht? Wie hielt man es am Brennen? Die Professoren Göttlich und Schindler wissen Interessantes zu erzählen.

Vormerken!

Merkt euch unbedingt schon einmal den Termin am Samstag, 16. Juni. Das Leben der Urmenschen wird auf dem Kirchenplatz so dargestellt, dass ihr viele Dinge selbst gestalten und erleben könnt. Der Tag mit spannenden Aktionen beginnt um 10 Uhr.

Für Jäger und Sammler

Mit dem Urzeit-Sammelalbum können kleine und große Forscher den Besuch der Urzeit-Ausstellung abrunden. Insgesamt 80 verschiedene

Sammelbilder von Dinosauriern, urzeitlichen Lebewesen und Urmenschen gilt es, zu sammeln und einzukleben. Alben und Sammelbilder gibt es in Gießen in der Tourist-Information am Berliner Platz, bei Spielwaren Fuhr, dem Gießener Anzeiger und vielen

anderen Geschäften. Das Album kostet drei Euro. Die Tüte mit fünf Sammelbildern kostet 60 Cent. In den Tütchen versteckt sich zusätzlich eine Sammelkarten-Serie des Mathematikums. Wer alle zehn Karten zusammenbekommt, erhält dort freien Eintritt.



Professor Ziemek, Julia Bäuml (rechts) und Anne Spitzner freuen sich auf den Beginn der Urzeit. Der Compsognathus wird auch zu sehen sein, nur größer. Fotos: Möller

Führungen

Führungen gibt es an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwischen dem 17. Mai und 15. Juli. Los geht es jeweils um 12 und 15 Uhr am Selterstor/Elfantenklo. Kosten: drei Euro pro Teilnehmer.